



Horst Eckardt - 80 Jahre

Horst Eckardt feierte am 19. Mai dieses Jahres seinen 80. Geburtstag und beging zu Beginn des Jahres, am 01.01.1998, sein 33jähriges Jubiläum als Kreisnaturschutzbeauftragter des Landkreises Wernigerode. Aus Anlaß seines 30jährigen Jubiläums als Kreisnaturschutzbeauftragter wurden der Lebensweg und die Leistungen des Jubilars im Heft 1/1995 der Zeitschrift „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt“ bereits ausführlich dargestellt und gewürdigt. Nachzutragen ist, daß Horst Eckardt nach der Umgestaltung der Naturschutzverwaltung in Sachsen-Anhalt 1996 endlich wieder als Kreisnaturschutzbeauftragter im Landkreis Wernigerode bestätigt wurde.

Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, viel Kraft und stets Erfolg und Freude bei der Naturschutzarbeit im Kreis Wernigerode.

Dr. Wolfgang Eberspach
Regierungspräsidium Magdeburg
Naturschutzstation Nordharz



Wilhelm Wischhof - 80 Jahre

Am 24. Februar 1998 wurde Herr Wilhelm Wischhof, wohnhaft in Halle/Saale, 80 Jahre alt. Dazu gratulieren ihm seine vielen Bekannten, Freund/innen und Mitstreiter/innen auf vogelkundlichem, naturbezogenem und kulturhistorischem Wirkungsfeld. Herr Wischhof ist vor allem als engagierter Weißstorchschützer im Saalkreis bekannt. Er hielt anläßlich der Sachsen-Anhaltischen Storchentage in Loburg mehrere Vorträge, die in den entsprechenden Tagungsbänden veröffentlicht wurden. Aus allen spricht eine tiefe Verbundenheit nicht nur zum Weißstorch, sondern zur Natur überhaupt. Diese Verbundenheit zeigt sich nachdrücklich an vielen Punkten und Stationen des Lebens und Wirkens von Wilhelm Wischhof.

Der Jubilar wurde 1961 Mitglied der Fachgruppe „Vogelkunde, Heimatwandern und Naturschutz“, die Dr. WARTNER leitete. Gemeinsam mit Kurt ROST, Hans FUHRMANN und Ernst LANGE war er am 03.02.1968 Mitbegründer der Fachgruppe Ornithologie Saalkreis innerhalb des Kulturbundes. Hier wirkte er langjährig als Schriftführer, der sämtliche Beobachtungsdaten der Fachgruppenmitglieder sammelte, diese in ungezählten Stunden (ohne Computerunterstützung) auswertete und regelmäßig für Jahresberichte aufarbeitete bzw. solche erstellte. Er organisierte die Fachgruppenexkursionen und den Schriftverkehr der weit verstreut im Saalkreis wohnenden Mitglieder.

1960 wurde er ehrenamtlicher Naturschutzhelfer im Saalkreis. Bei dieser Tätigkeit fand er zu vielen naturverbundenen Menschen Kontakt und konnte durch seine verständige und ruhige Art viel Wertvolles für die Natur leisten. Als Beispiel sei sein erfolgreicher engagierter Einsatz für die Unterschutzstellung des wiederentstandenen Feuchtgebietes Salzamäander bei Langenbogen genannt.

Im Rahmen der Wasservogelzählung agierte Herr Wischhof von Beginn an über Jahrzehnte hinweg kontinuierlich auf ein bis zwei Wasservogelzählstrecken entlang der Saale. Bei der Brutvogelkartierung (z. B. DDR-Atlas, Halle-Saalkreis-Kartierung) bearbeitete er jeweils eigene Quadranten.

Neben seiner Liebe zur engeren Heimat verbindet ihn eine besondere Liebe zur Ostsee, insbesondere zum Darß, wohin ihn seit über 30 Jahren jährlich längere Reisen führen. Zwischen 1973 und 1991 war er zudem regelmäßig Vogelwart auf der Insel Kirr. Besonders widmete sich Wilhelm Wischhof der Umweltbildung und -erziehung. Durch seine väterliche Art versteht er es immer wieder, Jugendliche für die Ornithologie und den Naturschutz zu begeistern. Eine ganze Ornithologengeneration profitierte bereits von seinem Wissen und seinen Erfahrungen. Stellvertretend für viele seien an dieser Stelle Joachim SCHMIEDEL, Wolf-Dieter HOEBEL, Helmut KANT oder Hans-Jürgen ALTNER genannt. Durch zahlreiche Artikel in der Tagespresse übertrug er seine Naturbegeisterung auch auf breite Bevölkerungskreise und leistete damit eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit.

Neben der Ornithologie gilt sein Interesse auch der Botanik. Momentan widmet er sich besonders intensiv den heimischen Orchideen. Der Jubilar besitzt weiterhin ein großes kulturgeschichtliches Interesse, so hat er sich seit kurzem der Erfassung und Kartierung historischer Grenzsteine verschrieben. Auf den meisten seiner Exkursionen und bei vielen anderen Unternehmungen wurde und wird er von seiner Frau Lotte begleitet, welche ihm seit Beginn seiner Naturschutzaktivität eine zuverlässige Stütze bei seinen vielseitigen Naturschutzaktivitäten ist.

Wir wünschen Wilhelm Wischhof an der Seite seiner Frau noch viele Jahre bei guter Gesundheit und viel Freude beim Wirken für den Weißstorch- und Naturschutz.

Uwe Patzak, Dr. Christoph Kaatz



Gudrun Karlsch zum 70. Geburtstag

Am 3. April vollendete Frau Gudrun Karlsch aus Kloster-Neuendorf bei Gardelegen ihr 70. Lebensjahr. Aus einer altmärkischen Försterfamilie stammend, ist sie von Kind auf mit der Natur, besonders mit dem Wald und der Jagd, eng verbunden. Die Colbitz-Letzlinger Heide mit ihren großen Waldgebieten war ihr berufliches Haupttätigkeitsfeld, denn nach dem Studium der Forstwirtschaft in Eberswalde war sie in verschiedenen Aufgabengebieten im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Gardelegen und nach 1991 bis zu ihrer Pensionierung im Bundesforstamt Colbitz-Letzlinger Heide tätig.

Seit vielen Jahren setzt sich die Jubilarin aktiv für die Belange des Naturschutzes ein und erwarb sich ein großes fachliches Wissen auf diesem Gebiet. 1970 wurde sie zur Naturschutzbeauftragten im Kreis Gardelegen und nach der Gebietsreform ab 1994 im Altmarkkreis Salzwedel berufen. In dieser ehrenamtlichen Funktion ist sie noch heute aktiv und unterstützt die Untere Naturschutzbehörde bei der konzeptionellen und operativen Arbeit.

Im Mittelpunkt der Naturschutzarbeit von Gudrun Karlsch steht das Bemühen um den Erhalt, die Pflege und die Entwicklung des Naturschutzgebietes Jävenitzer Moor, einer Perle unter den Mooren im Flachland von Sachsen-Anhalt. Zahlreichen Besuchergruppen hat sie hier ihr Wissen um die botanischen Schätze weitergegeben. Dringende Pflegemaßnahmen, wie Wiedervernässung und Entbu-